

Grundschule Nord Rinteln

Medienkonzept

Beschluss in der Gesamtkonferenz am 04.12.2019

Stand: November 2019



**GRUNDSCHULE
NORD RINTELN**

Gliederung:	Seite
1. Schulprofil	3
2. Vorbemerkungen zum Medienkonzept	3
3. Methodisch – didaktische Ziele	4
4. Bestandsaufnahme	
4.1. Digitale Medien	6
4.2. Technische Infrastruktur	6
5. Medienpädagogische Maßnahmen	
5.1. Aktueller Arbeitsplan zur Medienbildung	7
5.2. Möglicher Pool an Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht	8
5.2.1. Kompetenzbereich: Bedienung und Anwendung	8
5.2.2. Kompetenzbereich: Information, Recherche und (Daten-) Erhebung	9
5.2.3. Kompetenzbereich: Kommunikation und Kooperation	10
5.2.4. Kompetenzbereich: Produktion und Präsentation	11
5.2.5. Kompetenzbereich: (Medien-) Analyse, Medienkritik und ethische Reflexion	12
5.3. Weitere Einsatzmöglichkeiten	13
6. Ausstattungsplanung	13
7. Qualifizierungsplanung	14
8. Weiterarbeit und Evaluation	14
9. Zustimmung der schulischen Gremien	14
10. Quellenverzeichnis	15

1. Schulprofil

Die Grundschule Nord ist seit dem 01.08.2010 eine verlässliche Grundschule mit einem offenen Ganztagsangebot. Zurzeit besuchen 191 Schülerinnen und Schüler in 11 Klassen die Schule, davon 10 mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf. Neben 17 hauptamtlichen Lehrkräften sind eine Förderschullehrerin, zwei Schulsozialarbeiterinnen, fünf pädagogische Mitarbeiterinnen und sechs städtische Mitarbeiterinnen im Ganztagsbereich an unserer Schule tätig. Uns unterstützen ein Hausmeister und eine Schulsekretärin. Im Ganztagsbereich bis mindestens 15 Uhr sind derzeit 125 Schülerinnen und Schüler angemeldet. Es findet ein Mittagessen, eine Hausaufgabenbetreuung und Betreuungsangebote von je 45 Minuten statt. Anschließend werden noch etwa 30 Kinder von städtischen Mitarbeiterinnen bis 17 Uhr betreut. Im Rahmen des Ganztagsangebotes finden Kooperationen mit der Berufsbildenden Schule in Rinteln (Spielangebot) und Vereinen statt.

Unsere Schule orientiert sich zurzeit an den nachfolgenden Leitideen¹:

- Vorbereitung auf den lebenslangen Weg des Lernens
- Altersangemessene Formen des Zusammenlebens, des Arbeitens und der Konfliktlösung
- Persönlichkeitsentwicklung
- Gesundheit durch ausreichende Bewegung, gesunde Ernährung und Entspannung

2. Vorbemerkungen zum Medienkonzept

In immer stärkerem Maß halten die „neuen“ Medien und die damit verbundene Anwendungsvielfalt Einzug in das Berufsleben der Menschen und auch in ihren privaten Bereich, unabhängig von der Tätigkeit, die sie verrichten. Der Erwerb von Medienkompetenz ist inzwischen zu einer alltagsrelevanten Kulturtechnik geworden und stellt für den Arbeitsmarkt eine bedeutungsvolle Basisqualifikation und Schlüsselkompetenz dar. Dieser Entwicklung kann sich Schule, insbesondere auch die Grundschule, nicht verschließen. Der Bildungsauftrag fordert von den Schulen unter anderem, dass sie die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, nach ethischen Grundsätzen zu handeln, ökonomische und ökologische Zusammenhänge zu erfassen, sich umfassend zu informieren und die Informationen kritisch zu nutzen, sich im Berufsleben zu behaupten und das soziale Leben verantwortlich mitzugestalten². All dies ist im heutigen Medienzeitalter nicht möglich ohne selbst Medienkompetenz erworben zu haben. Deshalb hat sich die Kultusministerkonferenz in ihrem „Medienkonzept – Ziellinie 2020“ zur Aufgabe gemacht, die Medienbildung in niedersächsischen Schulen weiterzuentwickeln.

Es gilt didaktisch-methodische Konzepte zur Einbindung der neuen Technologien in das Unterrichtsgeschehen zu entwickeln. Während der Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen die Notwendigkeit eines Medienkonzeptes anspricht, werden genauere Vorgaben im Orientierungsrahmen „Medienbildung in der Schule“ erörtert. Dieser dient der Grundschule Nord als Vorlage für das vorliegende Medienkonzept. Der Arbeitsplan (Kapitel 4.2) orientiert sich daher an den folgenden fünf, im Orientierungsrahmen definierten, Kompetenzbereichen zur Medienbildung:

Bedienung und Anwendung³

Der sachgerechte Umgang mit Medien ist die Grundlage für die weitere Entwicklung der Medienkompetenz. Nur mit vorhandenem Wissen über die Bedienung und Anwendung digitaler Medien können damit weitere Kompetenzen in den Bereichen Information, Kommunikation und

¹ Vgl. Schulprogramm Grundschule Nord (Stand: 09.2018)

² Vgl. NSchG, §2

³ Vgl. NLQ 2015, S. 39 ff.

Analyse erreicht werden. Das vorliegende Medienkonzept sieht vor, besonders diesen Kompetenzbereich aufzugreifen. Die benötigten Grundlagen in der Bedienung von digitalen Geräten und in der Anwendung von vorhandener Software sollen Hauptaufgabe der Medienbildung an der Grundschule Nord sein.

Information, Recherche und Erhebung

In den meisten curricularen Vorgaben der Grundschule wird die Vermittlung von Kompetenzen zur sachgerechten Recherche und Erhebung von Informationen gefordert. Dies findet in der heutigen Gesellschaft größtenteils über digitale Medien statt. Somit ist es eine weitere wichtige Aufgabe der Grundschule, die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse zur Informationsrecherche mit Hilfe von digitalen Medien zu vermitteln. Dies beinhaltet auch zwischen der immer größer werdenden Fülle an Werbebeiträgen und glaubwürdigen Informationsquellen unterscheiden zu können.

Kommunikation und Kooperation

Mit der fortschreitenden technischen Entwicklung ist die interaktive und kommunikative Mediennutzung ein zentraler und selbstverständlicher Teil der jugendlichen Medienkultur geworden. Mobile Endgeräte wie Smartphones sind nun Hauptbestandteil der Kommunikation in der Gesellschaft und im Besonderen auch bei Kindern und Jugendlichen. Daher müssen schon in der Grundschule Regeln und Empfehlungen für die mediengestützte Kommunikation vermittelt werden.

Produktion und Präsentation

Dieser Kompetenzbereich bietet viele Verknüpfungsmöglichkeiten mit den anderen Bereichen sowie mit den Kompetenzbereichen aus den curricularen Vorgaben der einzelnen Unterrichtsfächer. Ein kooperatives Erarbeiten von Medienprodukten benötigt und fördert zugleich handlungsorientierte Lernprozesse, Kommunikations- und Teamfähigkeit, die Fähigkeiten zu Bedienung und Anwendung von Medien und die Fähigkeit zur Reflexion. Da diese Kompetenzen zum Teil schon ausgebildet sein müssen, findet die Vermittlung dieses Bereichs hauptsächlich im vierten Schuljahrgang statt.

(Medien-)Analyse, Medienkritik, ethische Reflexion

Die kritische Auseinandersetzung mit Medieninhalten erfordert bereits ein hohes Maß an Medienkompetenz. Zum Analysieren von Inhalten werden beispielsweise Kenntnisse über ihre Funktionsweise benötigt. Dennoch stellt die kritische und reflexive Auseinandersetzung mit Medien und Medienprodukten eine wichtige Aufgabe des Bildungsauftrages dar. Den Schülerinnen und Schülern in der Grundschule sollten Kenntnisse über Chancen und Risiken ihrer eigenen Mediennutzung sowie ein Verständnis von der Zielsetzung eines Medienangebotes vermittelt werden.

Der Orientierungsrahmen Medienbildung definiert zu jedem Kompetenzbereich verschiedene Niveaustufen, wobei die Medienbildung in der Grundschule eine Grundlage bilden soll und lediglich die untersten Niveaustufen ansprechen kann.

3. Methodisch – didaktische Ziele

Bedienungskompetenz

Der Computer kann als multimediales Medium einzelne Phasen des sehr komplexen Lerngeschehens, der Vorstellungs-, Denk-, Erkenntnis- und Bedeutungsprozesse bei Schülerinnen und Schülern in effizienter Weise unterstützen. Er soll daher als weiteres didaktisch-methodisches Hilfsmittel einen festen Platz im Schulalltag erhalten. Voraussetzung ist allerdings, frühzeitig den Erwerb von Bedienungskompetenz bei den Schüler/innen anzubahnen, weshalb die Bedienung

und die ersten Arbeitsschritte am Computer bereits in den ersten beiden Schuljahren erfolgen sollen.

Im Unterrichtsalltag, im Förderunterricht, in klassen-, jahrgangs- und fächerübergreifenden Arbeitsgemeinschaften und anderen Unterrichtsprojekten sollen die Schüler/innen schrittweise ein Textverarbeitungsprogramm kennen lernen und den PC als **Schreibwerkzeug** einsetzen. Hierzu ist die Vermittlung wichtiger Grundkenntnisse erforderlich: wichtige Funktionen der Tastatur kennenlernen, Umgang mit der Maus, Korrigieren, Einfügen, Ausschneiden, Unterstreichen, Markieren von Textstellen, Kopieren, Schriftauswahl, Schriftgröße, Speichern unter, Speichern, usw.

Inklusion

Durch den Einsatz geeigneter Lernsoftware und Software zur Unterstützung der Diagnostik möchten wir den Lernprozess stärker **individualisieren**. Ein abwechslungsreicher Medieneinsatz soll die Motivation und Konzentration der Kinder fördern, die Lernprozesse veranschaulichen, Rückmeldungen geben, der Differenzierung im Sinne von ‚Fördern und fordern‘ dienen, und das nachhaltige Lernen unterstützen. Dazu sollen die Lernumgebungen möglichst vielfältig gestaltet werden. Auch das schulische Üben kann abwechslungsreicher und individueller gestaltet werden. — Insbesondere für lernschwächere Kinder stellt sich die Arbeit am Computer erfahrungsgemäß motivationsfördernd dar.

Chancengleichheit

Besonders im Sachunterricht soll das Internet den Schülerinnen und Schülern als Informationsquelle dienen. Nur durch das Arbeiten mit dem Computer im Unterricht kann gewährleistet werden, dass unter gleichen Voraussetzungen Informationen für Plakate oder Präsentationen gesammelt werden können. Diese stellen im dritten und vierten Schuljahrgang oftmals die im Kerncurriculum geforderten fachspezifischen Lernleistungen dar. Der Einsatz von — Medien dient hier der Chancengleichheit aller Schülerinnen und Schüler.

Internet-Lexika, Internetseiten und **Suchmaschinen für Kinder**, digitale Karten und Luftbilder (z. B. Schaumburg GIS, LGN, Google Earth, Microsoft Virtual Earth) usw. bieten eine umfangreiche Informationsquelle. Aktuelle, authentische Daten und Informationen sollen selbständig beschafft, bewertet und ausgewählt werden, um sie dann kreativ zu nutzen und darzubieten. Die Arbeit der Recherche soll in den ersten beiden Schuljahrgängen durch das Recherchieren in Sachbüchern und kurzen Sachfilmen angebahnt werden.

Sicherheit im Internet

Angesichts der Informationsfülle müssen den Kindern Hilfen hinsichtlich der Bewertung und Auswahl von Informationen gegeben werden, insbesondere unter dem Aspekt der Gefahren, die das Internet auch bietet. Darüber hinaus soll auch über mögliche **Suchtpotentiale** und **Gefahren** — eines zu starken Medienkonsums aufgeklärt werden. Schon in den letzten Jahren wurde dieses Thema über das Projekt „Klasse 2000“ im Sachunterricht behandelt. Darüber hinaus wollen und müssen wir dieses Thema jedoch noch stärker in den Unterricht integrieren.

Beispielsweise bietet die Internetplattform www.internet-abc.de viele interaktive Lernmodule mit Informationen zu den Gefahren im Internet, Werbung, usw., die im Unterricht genutzt werden sollen. Die Grundschule Nord hat zudem einige Arbeitsmaterialien verschiedener Verlage zu dem Thema erworben, die ebenfalls ihren Einsatz im Unterricht finden werden.

Die Polizeipräventionspuppenbühne der Polizeidirektion Göttingen „Fit und fair im Netz: Auf dich kommt es an!“ vermittelt Kindern polizeiliche Präventionsbotschaften zum landesweit erkannten Schwerpunktthema Mediensicherheit mit der Methode Puppenspiel. Anschließend werden Sicherheitsregeln für Kinder im Internet erarbeitet, zu denen auch ein Quiz angeboten wird.

4. Bestandsaufnahme

4.1. Digitale Medien

Zur Pädagogischen Nutzung:

- Internetzugang, W-LAN
- Softwarezugang über den Server des Schulträgers (Citrix):
 - Lernsoftware verschiedener Verlage (diese werden in nächster Zeit evaluiert und in der Anzahl reduziert)
 - Office-Programme (Word, Excel, PowerPoint)
- 13 Interaktive Boards
 - 1 je Klassenraum und 1 in der Mensa, daran angeschlossene Laptops
 - Defekte an Boards:
 - Raum 1.06: Lautsprecher defekt, mehrfache Kalibrierung am Tag nötig, tw. Keine Verbindung zum Laptop
 - Raum 2.08: Kalibrierung nicht möglich, derzeit große Fehlkalibrierung, Nutzung kaum möglich
 - Mensa: Ständige Kalibrierung nötig, Wechsel zw. Programmwerkzeugen, ohne diese auszuwählen, Board nur als „Bildschirm“ nutzbar
- 10 Dokumentenkameras (zwei weitere sind defekt)
- 5 Computer zur sonderpädagogischen Grundversorgung (4 davon mit Defekten)
- CD-Player
- 1 Digitalkamera mit 32GB Speicherkarte

Zur organisatorischen, verwaltungstechnischen Nutzung:

- 1 Computer im Lehrerzimmer
- 1 Computer in der Bücherei (ohne Internetzugang, zur Durchführung der Ausleihe)
- 1 Computer im Sekretariat
- 2 Computer im Schulleitungsbüro (Schulleitung, ständige Vertretung)
- 1 Kopierer mit Scan-Funktion im Lehrerzimmer
- 1 Farbkopierer mit Scan-Funktion im Sekretariat

4.2. Technische Infrastruktur

Das Netzwerk der Grundschule Nord Rinteln ist mit dem Netzwerk der Stadt Rinteln verbunden. Alle Anwendungen werden direkt über einen Server des Schulträgers angewählt und geöffnet. Dadurch ergeben sich die Möglichkeiten der Fernwartung und der gemeinsamen Nutzung von Software durch alle Grundschulen (Schulträger-Lizenzen). Ziel ist eine Kostenreduzierung.

Sobald dieses Netzwerk abgeschaltet wird, überlastet ist oder zusammenbricht kann auf keinerlei Programme zugegriffen werden. Oft wird die Zugriffsmöglichkeit auf bestimmte Programme verändert, so dass einzelne Programme nicht gestartet werden können. Dann muss erst nach der neuen Version gesucht werden. Durch diese Ausfälle ergeben sich immer wieder Schwierigkeiten in der Unterrichtsdurchführung. Besonders problematisch ist dies jedoch für die verwaltungstechnische Nutzung der Endgeräte. Die Schulsekretärin kann in diesen Fällen solange nicht ihrer Arbeit nachgehen, bis das Problem behoben wurde. Sämtliche oben aufgelisteten Endgeräte (Computer, Laptops, Drucker) bekommen den Internetzugang über ein LAN-Kabel. Seit dem Sommer 2019 ist jedoch auch ein WLAN-Netzwerk mit Empfang in jedem Raum vorhanden.

Derzeit gibt es keine Möglichkeit den Schülerinnen und Schülern einen Zugang zu einem Computer oder zum Internet zu ermöglichen. Die Laptops, die an die interaktiven Boards in jedem Klassenraum angeschlossen sind, werden von den Lehrkräften für den Unterricht benutzt.

5. Medienpädagogik

5.1. Aktueller Arbeitsplan zur Medienbildung

Die Umsetzung eines Arbeitsplans für Medienkompetenz ist nur begrenzt möglich, solange keine Endgeräte vorhanden sind, die die Schülerinnen und Schüler nutzen können. Daher umfasst die derzeitige Medienbildung an der GS Nord lediglich folgende Punkte:

Kompetenzbereich Bedienung und Anwendung:

- Bedienung des Smartboards (in allen Fächern; 1.- 4. Klasse)
Grundlegende Funktionen: Schreiben, Verschieben, Radieren, Löschen, Farbe/ Stift wechseln

Kompetenzbereich Information, Recherche und (Daten-) Erhebung:

- Die Schülerinnen und Schüler entnehmen analogen/digitalen Karten Informationen (Sachunterricht 3.- 4. Klasse)
- Die Schülerinnen und Schüler entnehmen Sachfilmen Informationen (Sachunterricht, Deutsch, Englisch, Religion; 1.- 4. Klasse)
- Die Schülerinnen und Schüler entnehmen Audio-Aufnahmen Informationen (CDs im Englischunterricht – Storys, Vokabeln, etc.)

Kompetenzbereich (Medien-) Analyse, Medienkritik und ethische Reflexion:

- Die Schülerinnen und Schüler verarbeiten ihre Medienerlebnisse durch Gespräche, Bilder und Rollenspiele und erarbeiten Regeln für den bewussten Umgang mit Medien. --> Bei regelmäßiger Teilnahme am Programm Klasse 2000 (Sachunterricht, 3. + 4. Klasse)

5.2. Möglicher Pool an Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht

5.2.1. Kompetenzbereich: Bedienung und Anwendung

Doppeljahrgang	Einzelkompetenz	Teilkompetenzen		Umsetzungen im Unterricht	Verantwortung
1 / 2	Schülerinnen und Schüler nutzen analoge und digitale Medien unter Anleitung.	Schülerinnen und Schüler üben unter Anleitung den Umgang mit analogen Medien.	Schülerinnen und Schüler üben unter Anleitung den Umgang mit einfacher digitaler Produktionstechnik (Computerprogramme).	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamer Besuch der Bücherei, Einführung in das Ausleihsystem • Einstieg in die Arbeit mit dem Computer/ Tablet (An-, Ausschalten/ Tastatur/ Bedienung) • Lesestunde/ Einführung und Nutzung von Antolin (Leseförderung) • Einführung vom Wörterbuch/ Duden 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung • Deutsch
3/ 4	Schülerinnen und Schüler nutzen analoge und digitale Medien zielgerichtet.	Schülerinnen und Schüler nutzen analoge Medien zur Unterhaltung und Information (nicht Recherche!).	Schülerinnen und Schüler wenden Basisfunktionen digitaler Medien an: Textverarbeitung, Internet, einfache digitale Produktionstechnik (Computerprogramme).	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Computern vertiefen, Nutzung des Internets kennenlernen (Bedienung) • Nutzung von Lernsoftware • Mit Schreibprogrammen eigene Texte erstellen/ gestalten • Präsentationen erstellen • Karten 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung • Mathe, Deutsch, SU • Deutsch • SU

5.2.2. Kompetenzbereich: Information, Recherche und (Daten-) Erhebung

Doppeljahrgang	Einzelkompetenz	Teilkompetenzen		Umsetzungen im Unterricht	Verantwortung
1 / 2	Schülerinnen und Schüler informieren sich mit Hilfe von Medien.	Schülerinnen und Schüler lernen Medien als Möglichkeit der Konstruktion von Wirklichkeit kennen.	Schülerinnen und Schüler entnehmen Medien Informationen und geben sie wieder.	<ul style="list-style-type: none"> • Zu Tieren, Pflanzen, etc. Informationen aus kleinen Sachbüchern/ Bildern entnehmen <ul style="list-style-type: none"> ○ Bilderergänzen (Kl.1) ○ Tiersteckbriefe (Kl. 2) • aus kurzen Sachfilmen Informationen entnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • SU • SU, Religion
3/ 4	Schülerinnen und Schüler entnehmen zielgerichtet Informationen aus altersgerechten Informationsquellen.	Schülerinnen und Schüler unterscheiden zwischen Informations- und Werbebeiträgen und nutzen mediale Inhalte zur Erschließung fremder Welten.	Schülerinnen und Schüler formulieren ihren Wissensbedarf, recherchieren unter Anleitung in altersgemäßen Informationsquellen und geben Informationen selbstständig wieder.	Internetrecherche, Bücher, Lexika: <ul style="list-style-type: none"> • Lernplakate gestalten, Lapbook, Merkhefte • Autoren- und Buchpräsentation (Fachspezifische Lernleistung Deutsch) • Diagramme erstellen/ Fermi-Aufgaben lösen (Fachspezifische Lernleistung Mathe) • Instrumentenkunde (Klang, Orchester, Komponisten) 	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch, SU, Religion • Mathe • Musik

5.2.3. Kompetenzbereich: Kommunikation und Kooperation

Doppeljahrgang	Einzelkompetenz	Teilkompetenzen		Umsetzungen im Unterricht	Verantwortung
1 / 2	Schülerinnen und Schüler kommunizieren medial gestützt.	Schülerinnen und Schüler sprechen über Wahrnehmung und Wirkung von medialen Produkten.	Schülerinnen und Schüler kommunizieren unter Anleitung zielgerichtet mit Hilfe von analogen und digitalen Medien.	<ul style="list-style-type: none"> • Postkarte schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch
3/ 4	Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation an und nutzen sie zur Zusammenarbeit.	Schülerinnen und Schüler beschreiben ihr eigenes Kommunikationsverhalten und entwickeln unter Anleitung Regeln und Empfehlungen für die mediengestützte Kommunikation.	Schülerinnen und Schüler wenden altersgemäße Möglichkeiten der Kommunikation an und nutzen unter Anleitung altersgemäße Medien zur Zusammenarbeit.	<ul style="list-style-type: none"> • Brief schreiben (3. Kl.) • E-Mail schreiben (4. Kl.) • über Erfahrungen/ Nutzung von Medien sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch • Klassenleitung, SU (Klasse 2000)

5.2.4. Kompetenzbereich: Produktion und Präsentation

Doppeljahrgang	Einzelkompetenz	Teilkompetenzen		Umsetzungen im Unterricht	Verantwortung
1 / 2	Schülerinnen und Schüler stellen unter Anleitung einfache Medienprodukte her.	Schülerinnen und Schüler nutzen Medien kreativ, um eigene Ideen und Themen darzustellen.	Schülerinnen und Schüler zeigen ihre Medienprodukte in der Klasse.	<ul style="list-style-type: none"> • Texte, Zeichnungen, Diagramme am Computer verfassen • Einladungen gestalten (Schulfest, Klassenfeiern) • Bilder mit Zeichenprogrammen erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch, Mathe, SU • Klassenleitung • Kunst
3/ 4	Schülerinnen und Schüler erarbeiten unter Anleitung alters-gemäße Medienprodukte und stellen ihre Ergebnisse vor.	Schülerinnen und Schüler erstellen Medienprodukte unter Anleitung zu fachbezogenen Inhalten.	Schülerinnen und Schüler stellen ihre Medienprodukte in der Klasse vor.	<ul style="list-style-type: none"> • Plakate (Haustiere, Dinos, Buchvorstellung, etc.) • Präsentation erstellen • Lapbook • Einladungen gestalten (Schulfest, Klassenfeiern) 	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch, SU, Religion • Klassenleitung

5.2.5. Kompetenzbereich: (Medien-) Analyse, Medienkritik und ethische Reflexion

Doppeljahrgang	Einzelkompetenz	Teilkompetenzen		Umsetzungen im Unterricht	Verantwortung
1 / 2	Schülerinnen und Schüler verarbeiten Medieneindrücke unter Anleitung.	Schülerinnen und Schüler verarbeiten ihre Medien-erlebnisse durch Gespräche, Bilder und Rollenspiele und erarbeiten Regeln für den bewussten Umgang mit Medien.	Schülerinnen und Schüler erfahren, dass Bilder Geschichten erzählen und sprechen über ihre Bildeindrücke.	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von Medien (Wie oft? Wie lange?) • Welche Medien werden genutzt? • Welche Regeln gibt es zu Hause? → Regeln aufstellen → Gesundheitliche Auswirkungen besprechen 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung, SU (Klasse 2000)
3/ 4	Schülerinnen und Schüler beschreiben ihr eigenes Medienverhalten und unterscheiden verschiedene Medienangebote und Zielsetzungen.	Schülerinnen und Schüler beschreiben die eigene Medien-nutzung und -erfahrung und erkennen daraus resultierende Chancen und Risiken für ihren Alltag.	Schülerinnen und Schüler vergleichen und bewerten altersgemäße Medienangebote und stellen die Vielfalt der Medienangebote und ihre Zielsetzungen dar.	<ul style="list-style-type: none"> • Vor- und Nachteile von Medien sammeln (Internet, Bücher, TV, Filme, Spielkonsolen, Handys, etc.) • (Polizeipräventionspuppenspiel) • Selbstwahrnehmung (Was tut mir gut? Was schadet mir? Gefahren?) 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenleitung, SU (Klasse 2000) • Klassenleitung • Religion

5.3. Weitere Einsatzmöglichkeiten

- Medienproduktion in AGs:
 - Hörspiel
 - Trickfilm/ Film
 - Schülerzeitung)

6. Ausstattungsplanung

Der Arbeitsplan zur Medienbildung verpflichtet die Lehrkräfte der Grundschule Nord zu dessen Umsetzung. Als Grundvoraussetzung hierzu müssen nicht nur genügend Endgeräte für Schülerinnen und Schüler vorhanden sein, sondern auch für die Lehrkräfte. Um guten Unterricht nach den Vorgaben des Orientierungsrahmens Schulqualität des MK Niedersachsen vorbereiten zu können, benötigen die Lehrkräfte auch außerhalb von Schule Zugang zu den Tablets. Darüber hinaus ist ein stabiles System, mit dem ständig auf die benötigten Programme zugegriffen werden kann, Voraussetzung für die Integration in den Unterricht und für eine funktionierende verwaltungstechnische Nutzung.

Folgende Materialien werden benötigt:

- **2** Tablet-Koffer/ -wagen als Klassensatz (je 20 Stück)
 - für die verpflichtende Nutzung im Unterricht reicht ein Klassensatz nicht für mögliche 12 Klassen (derzeit 11 Klassen). Paralleles Arbeiten im Jahrgangsteam, Unterrichtseinheiten oft nur 5-6 Stunden lang -> Tablets müssen genau dann zur Verfügung stehen
 - Inklusion: derzeit drei Lehrkräfte mit Schwerbehinderung angestellt, Transport zwischen Stockwerken nicht möglich, jedes Stockwerk muss einen Koffer haben
- 13 Apple TV Boxen für jedes Smartboard zur kabellosen Verbindung mit den Tablets
- 2 Drucker mit Anbindung an das W-LAN (pro Stockwerk)
 - kabelgebunden mit festem Standort und Zugangsmöglichkeit für die Kinder
 - Ziel: Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit Dokumente oder Bilder auszudrucken.
- Medienraum in beiden Stockwerken
 - Lagerung Tablet-Koffer (auch zum Laden der Akkus)
 - Lagerung anderer Geräte/ Materialien (CD-Player, Landkarten)
- 1 Tablet-Koffer für Lehrkräfte (16 Stück)
 - zur Bedienung der Smartboards, Ersatz für Dokumentenkameras
 - Vorbereitung des Unterrichts außerhalb von Schule, Benutzung sonst nicht möglich
- Geräte für Sekretariat (1), Büro (2) mit stabiler Verbindung zu notwendigen Anwendungen
- Wartung und ggf. Ersetzen der interaktiven Boards
- Computer und Drucker für die Bücherei (evtl. einen der dann ungenutzten Laptops nutzen?)
- Computer im Förderraum müssen ersetzt werden (evtl. einen der dann ungenutzten Laptops nutzen?)

7. Qualifizierungsplanung

Alle Kolleginnen und Kollegen besitzen Kenntnisse im Umgang mit den neuen Medien. Allerdings ist noch eine unterschiedliche Kompetenzverteilung in den Bereichen Medienkenntnis, Medienumgang, und Medienproduktion festzustellen. Insofern sind weiterhin hausinterne Fortbildungsschwerpunkte: Mediennutzung, Internetnutzung und Mediengestaltung.

Für den Fall, dass Tablets angeschafft werden, sind Fortbildungs- oder Qualifizierungsmaßnahmen zum Umgang mit Tablets notwendig und daher auch eingeplant.

Nach Möglichkeit sollen Fortbildungen zum Thema „Gefahren im Internet“ besucht werden, so dass dieses Thema intensiver im Unterricht erarbeitet werden kann.

8. Weiterarbeit und Evaluation

— Eine regelmäßige Evaluation im Kollegium soll zum Ende jedes Schuljahres feststellen, wie sich die Arbeit mit dem Medienkonzept entwickelt hat. Das Ziel der Evaluation ist es den Arbeitsplan zum Medienkompetenzerwerb so weiterzuentwickeln, dass der größtmögliche Ertrag, bezogen auf die oben genannten Ziele, erreicht werden kann.

— Insbesondere sollte überprüft werden, in welchem Umfang und mit welcher Intention Neuanschaffungen und bereits vorhanden gewesene Medien genutzt wurden und welche inhaltlichen, pädagogischen oder technischen Probleme bei der Arbeit mit den Medien aufgetreten sind. Als Ergebnis der Evaluation sollten ein ggf. überarbeiteter Arbeitsplan, sowie aktualisierte Ausstattungs- und Qualifizierungsplanungen entstanden sein. Nur so kann ein nachhaltig gesicherter und den aktuellen schulpolitischen Vorgaben entsprechender Medienkompetenzerwerb erreicht werden.

Nach Verabschiedung des Medienkonzeptes im Schulvorstand und in der Gesamtkonferenz, sollen die schuleigenen Arbeitspläne zu den einzelnen Unterrichtsfächern angepasst und Verknüpfungen zum Medienkonzept eingearbeitet werden.

9. Zustimmung der schulischen Gremien:

Beschluss der Gesamtkonferenz am 04.12.2019

Beschluss des Schulvorstandes am 10.12.2019

10. Quellenverzeichnis

- Niedersächsisches Kultusministerium: Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG); Hannover; in der Fassung vom 03.03.1998, zuletzt geändert am 16.05.2018
- Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ), Netzwerk Medienberatung in Niedersachsen (Hrsg.): Orientierungsrahmen „Medienbildung in der Schule“. Arbeitsfassung – Stand: 30.10.2015
- Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ), Netzwerk Medienberatung in Niedersachsen (Hrsg.): Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen, August 2014
- Presse- und Informationsstelle der Niedersächsischen Landesregierung (Hrsg.): Medienkonzept in Niedersachsen – Meilensteine zum Ziel; https://www.medienkompetenz-niedersachsen.de/fileadmin/bilder/allg/Medienkompetenz_in_Niedersachsen_Landeskonzept.pdf (Stand: 03.05.2019)
- Presse- und Informationsstelle der Niedersächsischen Landesregierung (Hrsg.): Medienkonzept in Niedersachsen – Ziellinie 2020; https://www.medienkompetenz-niedersachsen.de/fileadmin/bilder/allg/Konzept_Medienkompetenz_Niedersachsen_2016_06_24_.pdf (Stand: 03.05.2019)

Weitere Adressen:

- Medienberatung der Niedersächsischen Landesschulbehörde: http://nibis.de/portal-medienbildung_3447
- Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM): <https://www.nlm.de/>